

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 29. März 1804. N^o. 58.

Neu-York, vom 19. Jan.

Es wimmelt von Unglücklichen aus Domingo an den beiden Ufern des Mississipi. Bald werden wir hier einen neuen Zweig aufblühen sehen, welcher unserm ganzen Freistaate unzählige Vortheile bringen muß.

Die Schwarzen auf Domingo schicken einen Ambassadeur nach London.

L o n d o n, vom 7. März.

Die deutsche Bataillons werden noch immer durch übers Meer kommende Rekruten vermehrt. Das Zuführen der deutschen Offizier ist aber so unverhältnißmäßig stark, daß sie nicht alle angestellt werden können.

Zu Ferrol wird ein spanisches Linienschiff von 112 Kanonen, und eines von 64 ausgerüstet. Die Escadre des engl. Admirals Pellew vor Ferrol wird jetzt von den Spaniern reichlich mit Lebensmitteln versehen.

In Irland sind jetzt solche Anstalten getroffen, daß an jedem Punkt der Küste, wo etwa der Feind landen sollte, mittelst der Kriegswagen 20000 Mann binnen 24 Stunden versammelt werden können.

Die Prinzessin Charlotte von Wales ist schon jetzt die Freude aller Engländer. Sie wird unter einer besondern sehr gut gewählten Aufsicht erzogen, und kommt nur alle Wochen zwei- oder dreimal zu ihrer Mutter zum Besuch. Da sie in einem gewissen Fall Thronerbin seyn würde, zieht sie die Augen der Nation besonders auf sich.

Seit einigen Jahren ist das otahaitische Zuckerrohr nach Jamaica verpflanzt worden. Es ist so reichhaltig gegen das bisherige Zuckerrohr, daß dieses so wenig mit ihm, als ein Zwerg mit einem Riesen verglichen werden kann.

Im Jahr 1780 wurden 5 Millionen Pf. Baumwolle in Großbritannien eingeführt: aber nach der Mittelzahl der 3 letzten Jahre kann man jetzt die jährliche Einfuhr zu 40 bis 50 Millionen Pfunde ansehen.

Peterßburg, vom 2. März.

Um dem herrnhuterischen und andern Colonien im Saratowschen Gouvernement aufzuhelfen wird ihnen die Regierung die Kronländereien, die sie gepachtet hatten, unentgeltlich überlassen, ihnen Geld zur Anlegung von Fabriken vorschießen, genaue Aufsicht auf ihre Moralität haben, und denen, die sich besonders gut aufführen, Auszeichnungen geben.

Ausser dem Fürsten Platon Subow und dem Grafen von Markow halten sich auch der Gen. en Chef Michelson und der Gen. Dolzjaninow, Generalprokurator unter der letzten Regierung, jetzt hier auf.

Konstantinopel, vom 20. Febr.

Ali Bassa zu Alexandria hat sich mit den fremden Konsuln wieder ausgesöhnt, und ihnen Genugthuung gegeben. Er wird sich bald nach Cairo begeben, da die Pforte ihn zum General-Gouverneur von Egypten bestimmt hat.

Man macht ungeheure Kriegsrüstungen. Rußland hat den Hafen von Sebastopol zu einem Kriegshafen erklärt und allen fremden Schiffen den Eingang untersagt. — Eine nach Corfu bestimmte russische Fregatte mit 3000 Mann wird nächstens hier eintreffen. — Der engl. und franz. Gesandte haben wegen Egypten Eröffnungen gethan. Letzterer dringt zugleich sehr auf einem bestimmten Zolltarif für die eingehenden Waaren.

Der Großherr hat dem Lord Drummond den Halbmondsorden durch einen Expressen, welcher ihn zu Bukarest antraf, überschickt.

Es werden nun auch in der auf Kosten des Großkultans zu Konstantinopel errichteten Buchdruckerei Türkische Kalender gedruckt, welche bisher immer noch geschrieben zu werden pflegten.

Aus Italien, vom 9. März.

Die Unterhandlungen zwischen Frankreich